

# bulletin

01|2013

**Liebe Leserin, lieber Leser** Jahr für Jahr optimieren wir unsere vielfältigen Dienstleistungen für Bibliotheken und Schulen, und immer wieder suchen wir Wege, sie noch attraktiver zu gestalten. Damit grosse wie kleine Leserinnen und Leser mit spannendem Lesestoff versorgt werden können, überprüfen und aktualisieren wir laufend die Angebote. In der vorliegenden Nummer des *Bulletin* möchten wir Ihnen aufzeigen, was Bibliomedia im Laufe des letzten Jahres alles unternommen hat, um Ihnen eine zuverlässige Partnerin im Dienste der Leseförderung zu sein. Zugleich wagen wir einen Ausblick in die (nähere) Zukunft, das heisst darauf, wie wir unsere seit 1920 bestehende Institution im Auftrag des Bundes – sicherlich auch in Ihrem Sinne – weiterentwickeln wollen. Über eine Rückmeldung ihrerseits mit Anregungen, Kritik und Vorschlägen freuen wir uns jederzeit!

Ruth Fassbind, Dir. Bibliocenter Solothurn, Tel. 032 624 90 22, [ruth.fassbind@bibliomedia.ch](mailto:ruth.fassbind@bibliomedia.ch)

Peter Wille, Gesamtdirektion, Tel. 032 624 90 24, [peter.wille@bibliomedia.ch](mailto:peter.wille@bibliomedia.ch)

## Berichte

### Jahresrückblick 2012

Auch 2012 bewältigten die beiden Abteilungen, die Bibliothek und die Zentrale für Klassenlektüre, wiederum Berge von Büchern. Unzählige Buchpakete wurden in die ganze Schweiz verschickt. In Stosszeiten türmten sich dann jeweils die Retouren auf Bücherwagen, in den Gestellen und auf jeder freien Ablagefläche. Mit 616 368 ausgeliehenen Medien war der Umsatz auch 2012 wieder hoch. Die ZKL hat 333 806 Bücher in 18 662 Kollektionen ausgeliehen. Die Bibliothek verzeichnete 282 562 Ausleihen, was einem leichten Rückgang von 4,1% im Vergleich zum Spitzenresultat vom Vorjahr entspricht. Hier manifestiert sich ein Umstand, den wir seit einigen Jahren aufmerksam verfolgen: Die Kollektionen, die Bibliotheken bei uns ausleihen, werden kleiner. So sind einerseits keine grossen Starthilfe-Kollektionen (bis 3000

Bände) mehr angefordert worden; andererseits ergänzen Bibliotheken ganz gezielt eigene Bestandessegmente mit unseren Beständen. Stark bemerkbar macht sich dies bei der Ausleihe an Büchern für Erwachsene. Hier spiegelt sich wohl eine Entwicklung, die das öffentliche Bibliothekswesen in der ganzen Schweiz betrifft. Grosse, aber auch kleinere Bibliotheken haben einen Ausleihrückgang nicht nur im Bereich der Nonbooks (v. a. DVD), sondern auch bei den Büchern für Erwachsene zu verzeichnen. Erschwerend kommt hinzu, dass Erwachsene als Bibliothekskunden zunehmend ausschliesslich mit Neuerscheinungen und Bestsellern versorgt werden wollen, was Bibliotheken mit ihren beschränkten Anschaffungsbudgets vor fast unlösbare Probleme stellt. Hier kann auch das Bibliomedia-Rotationssystem, das sich über Jahrzehnte bewährt hat, nicht Abhilfe leisten. Stark nachgefragt sind die Hörbücher, deren Bestand praktisch 2-mal umgesetzt worden ist. Claudia Kovalik, die Verantwortliche der Ausleihe, stand oft vor fast leeren



Regalen. Mit grosszügigen Einkäufen versuchten wir, hier schnell und effizient Abhilfe zu schaffen. Bei Lehrpersonen stossen vor allem die thematischen Sachbuchkollektionen, die entsprechend ihren Wünschen individuell zusammengestellt werden, auf grosses Interesse. Von der Bibliothek aus sind letztes Jahr 82 869 Bücher in Schulhäuser verschickt worden (an Lehrpersonen und Schulbibliotheken), und die ZKL hat 333 806 Bände per Post auf die Reise geschickt. D. h. praktisch  $\frac{2}{3}$  der Gesamtausleihe werden für die schulische Leseförderung eingesetzt.

Kundenbibliotheken schätzen es, ihre Bücher selbst aussuchen zu können. So haben im letzten Jahr 124 Bibliotheksteams von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und dem Bibliocenter einen Besuch abgestattet. Im direkten Austausch mit Bibliothekarinnen erfahren wir, mit welchen Problemen Bibliotheken zu kämpfen haben, für welche Kundschaft sie welche Medien bereitstellen, was sie an Veranstaltungen und Projekten planen – und was sie sich von uns als Unterstützung wünschen.

#### *Kamishibai*

Die Nachfrage nach Kamishibai-Sets nimmt Jahr für Jahr zu. So sind wir immer auf der Suche nach neuen Geschichten, sei es nach bestehenden Kamishibais, die wir aus anderen Sprachen übersetzen, sei es nach Bilderbüchern, die wir – in Absprache mit dem jeweiligen Verlag – in Kamishibai-Sets umwandeln. 2012 haben wir auf diese Weise 30 zusätzliche Sets in den Bestand aufgenommen, der nun 245 Kamishibais umfasst. Damit sind im vergangenen Jahr 801 Ausleihen erzielt worden, was einer Steigerung von gegen 20% entspricht!

#### *Buchstart Schweiz*

Seit Projektstart 2008 hat das Bibliocenter Solothurn 82 200 Buchstart-Pakete verschickt. Das Deutschschweizer Buchstart-Netzwerk umfasst heute rund 500 öffentliche Bibliotheken sowie 230 Kinder- und Hausärzte. Angemeldet sind 110 Mütterberaterinnen, die direkt Buchstart-Materialien beziehen. Da aber viele von ihnen mit Bibliotheken, die Pakete abgeben, zusammenarbeiten, ist die Dunkelziffer hier sehr hoch. Über 600 Buchstart-Veranstaltungen sind im Verlauf des Jahres von Bibliotheken gemeldet worden. Auch hier ist davon auszugehen, dass die effektive Zahl um einiges höher liegt. (Wir freuen uns über jede Anmeldung, die Sie selbst direkt online vornehmen können: [www.buchstart.ch](http://www.buchstart.ch) > Veranstaltungen.) Gemeinsam mit dem SIKJM wurde ein Versand zur mehrsprachigen Frühförderung an alle Buchstart-Bibliotheken organisiert. Das Couvert enthielt eine Broschüre mit Informationen und vielen Tipps, weitere Unterlagen, ein vielsprachiges Versbüchlein sowie das *Wimmelbild* für interkulturelle Bibliothekseinführungen mit Kindern. Zudem ist die

Buchstart-Website um die Rubrik *Buchstart mehrsprachig* mit zahlreichen Texten, mit Tipps und Ratschlägen in vielen Sprachen erweitert worden.

#### *Ausbau Website*

Zusätzlich zur Entwicklung unserer Bestände und Materialangebote bauen wir Informationen und Downloadmöglichkeiten auf unserer Website laufend weiter aus. Ergänzend zum oben erwähnten *Wimmelbild* sind kleine Bibliotheksglossare sowie Vorlagen für Wörternkärtchen in zahlreichen Sprachen erarbeitet worden, die in einer neuen Rubrik ([www.bibliomedia.ch](http://www.bibliomedia.ch) > Angebote für Bibliotheken > Interkulturelle Bibliotheksanimation) untergebracht sind. Im Verlauf des Jahres sind 20 neue Artikel zu Autorinnen und Autoren fürs *Lexikon Schweizer Literatur* erstellt worden, die mit spannenden Bild- und Tondokumenten im Internet verlinkt sind. Auch die ZKL kam nicht zu kurz: In der ersten Hälfte des Jahres sind praktisch alle 400 Titel mit Hinweisen auf weitere Bearbeitungen in Form von Lesungen, Hörspielen oder Filmen sowie zum Thema passenden Sachbüchern und Links versehen worden. Dies soll Lehrpersonen mit ihrer Klasse zu einer Lektüre im Medienverbund anregen. Das *Lesequiz* ist bei Schülern und Lehrern gleichermaßen beliebt und verzeichnet pro Monat weit über 10 000 Zugriffe. Der Ausbau des Angebots geht weiter: 2012 haben wir rund 30 neue Quiz aufgeschaltet.

---

#### Berichte

### **Bibliomedia – Wohin des Wegs?**

Immer wieder fragen wir uns, wohin die Reise für alle, die mit Büchern arbeiten, gehen wird. In welcher Zukunft werden wir mit unseren Bibliotheken landen? In einer Welt, in der gedruckte Bücher, neben anderen Medien, immer noch eine wichtige Rolle spielen? In der das lustvolle Schnuppern an Büchern und Stöbern in Texten eine spezielle Lebensqualität darstellt? Oder müssen wir uns darauf einstellen, dass öffentliche Bibliotheken zunehmend an Bedeutung verlieren, dass es modernere und aktuellere Anbieter gibt, die unsere Aufgaben übernehmen? Dass Bibliotheken in einer zunehmend schnelllebigen Zeit als Zeitverschwendung und damit als überflüssig wahrgenommen werden? Solche Fragen sind ganz eng mit derjenigen nach der Zukunft von Bibliomedia Schweiz verknüpft. Denn Bibliomedia ist ja seit ihren Anfängen im Jahr 1920 (damals noch: Schweizerische Volksbibliothek) im Namen des Bundes im Dienste der Entwicklung einer lebendigen Bibliothekslandschaft Schweiz tätig.



Seit ihren Anfängen überprüft und modifiziert die Stiftung Bibliomedia ihre Angebote und Leistungen laufend anhand der sich wandelnden Bedürfnisse. In Absprache mit dem Bund, unserem Hauptgeldgeber, werden seit Jahrzehnten periodisch diesbezügliche Ziele formuliert. Die Leistungsvereinbarung mit dem Bund für die Jahre 2012 bis 2015 gibt den Rahmen für die Entwicklung in den nächsten drei Jahren, also der näheren Zukunft, vor:

- Investitionen in Bücher: Der Buchbestand in allen Landessprachen bedarf der ständigen Pflege und Erneuerung. Eine grosse, attraktive Bücherauswahl mit einem hohen Anteil an aktuellen Titeln ist das Hauptkapital der Stiftung, die sich weiterhin als «Bibliothek der Bibliotheken» versteht.
- Investitionen in den Fremdsprachenbestand: Die meisten öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz haben nur dank den Leihbeständen von Bibliomedia eine bedarfsgerechte Auswahl an fremdsprachigen Büchern in ihrem Angebot.
- Investitionen in Materialien und Hilfsmittel zur Leseförderung und Bibliotheksarbeit: Ausstellungen, Kamishibais, Veranstaltungsideen (samt Unterstützung bei der Durchführung) helfen Bibliotheken und Schulen, das Interesse für Bücher und die Freude am Lesen zu vermitteln.
- Investitionen in gesamtschweizerische und sprachregionale Projekte zur Leseanimation.
- Vernetzung und Zusammenarbeit: Durch Kurse, Tagungen und gemeinsame Projekte fördert die Stiftung Bibliomedia die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt unter den Bibliotheken und unterstützt sie bei der gemeinsamen Weiterentwicklung.

Die Stiftung Bibliomedia mit ihren drei Bibliothekszentren in Biasca, Lausanne und Solothurn wird auch in Zukunft ihre Funktion als Entwicklungs- und Ausgleichsinstrument in der schweizerischen Bibliothekslandschaft aktiv wahrnehmen. 2013 steht, neben der Weiterführung des Projekts *Buchstart Schweiz*, das neue Projekt *E-Books in öffentlichen Bibliotheken* im Vordergrund, das mit zusätzlichen Bundesmitteln dazu beitragen will, dass bis 2015 alle Gemeindebibliotheken in Ortschaften mit über 5000 Einwohnern (und auch einige kleinere) E-Books und andere digitale Produkte im Angebot haben. Ergänzend dazu soll, gemeinsam mit Pro Helvetia und dem Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS), eine digitale Bibliothek der Schweizer Literatur mit den wichtigsten Werken aus allen Sprachregionen aufgebaut werden.

## News

### **Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lesen der PH FHNW**

Letzten Herbst luden wir Fachpersonen aus dem Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW zu einem Gespräch über die Zukunft der Zentrale für Klassenlektüre ZKL ein. Wir wollten von kompetenter Seite erfahren, wie unser Angebot und dessen didaktische Relevanz in der heutigen Zeit einzuschätzen sei. Zu unserer grossen Freude fiel das Urteil sehr positiv aus. Darüber hinaus zeigte sich das Zentrum Lesen an einer engeren Zusammenarbeit mit Bibliomedia interessiert. So konnten wir in einem ersten Schritt diese Fachstelle beauftragen, didaktische Überlegungen und Konzepte sowie Module mit konkret umsetzbaren Materialien für die Durchführung von Klassenlektüren im heutigen Schulalltag zu erarbeiten. Diese Unterlagen sollen einerseits Deutschdidaktikerinnen und Deutschdidaktikern für die Lehrerausbildung zur Verfügung gestellt werden. Andererseits ist geplant, die Unterlagen auf der Bibliomedia-Website für interessierte Lehrpersonen frei zugänglich zu machen.

Zudem haben wir vereinbart, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums Lesen mithilfe, die ZKL in Lehrerkreisen und bei Studierenden an Pädagogischen Hochschulen in der Deutschschweiz besser bekannt zu machen. Dabei sollen im Speziellen die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten der Klassenlektüre hervorgehoben werden. Klassische Formen wie das stückweise zu Hause Weiterlesen oder das Reihumvorlesen sind nur zwei unter vielen weiteren Möglichkeiten. Hier neue Anregungen zu geben und moderne Wege aufzuzeigen, hat sich das Zentrum Lesen zum Ziel gesetzt. Ein erster Schritt auf diesem Weg ist das von Bibliomedia und Zentrum Lesen gemeinsam ins Leben gerufene Kinder- und Jugendlektorat der Zentrale für Klassenlektüre.

## News

### **Kinder- und Jugendlektorat ZKL sucht Favoriten**

Der Wunsch nach Partizipation von Schülerinnen und Schülern bei der Auswahl ihrer Lektüre war schon lange deutlich geworden. So trafen wir in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Lesen der PH FHNW für eine 3., eine 6. und eine 8. Klasse eine Vorauswahl und suchten je drei spannende, für die Lektüre in der Gruppe

geeignete Bücher aus. Von den rund 80 Lehrpersonen, die sich mit ihrer Klasse für die Aktion interessierten, hatten wir drei – aus verschiedenen Deutschschweizer Regionen – auszuwählen. Jede der drei Klassen erhielt «ihre» drei Bücher in der benötigten Anzahl Exemplare. Und dann gings los! Ende Januar meldeten sich die drei Lehrpersonen wieder und nannten uns den Favoriten ihrer Schüler. Zudem verfasste jede Klasse gemeinsam eine Buchbesprechung. Die ZKL schickte sofort eine Bestellung über je 300 Exemplare pro Spitzentitel los. In der Zwischenzeit wurden die Bücher eingearbeitet (d. h. foliert und ausgerüstet) und die Titel im Online-Katalog zur Ausleihe aufgeschaltet – inklusive der schriftlichen Buchempfehlung der Klasse.

Die drei Klassen haben folgende Bücher ausgewählt:

- 3. Klasse: «Robbie will wieder nach Hause» von Wolfram Hänel
- 6. Klasse: «Allein in der Wildnis» von Gary Paulsen
- 8. Klasse: «Kick it like Beckham» von Narinder Dhama (nach dem gleichnamigen Film)

Für 2013 sind eine 3., eine 5. und eine 7. Klasse gesucht. Die drei zur Auswahl stehenden Bücher werden Ende Oktober in der benötigten Stückzahl direkt ins Schulhaus geliefert. Von November 2013 bis Januar 2014 wird gelesen und in der Klasse gemeinsam an der Besprechung für den ZKL-Online-Katalog gefeilt.

Information und Anmeldung (bis Ende Juni 2013):  
Ruth Fassbind, Tel. 032 624 90 22,  
ruth.fassbind@bibliomedia.ch

---

## Porträt

### **Peter Wille**

Nach meinem Literaturstudium und einigen Jahren Assistententätigkeit an der Uni Bern habe ich mich nach einem Berufsfeld umgesehen, das neben intellektuellen Herausforderungen auch einen starken Praxisbezug bietet. Fündig geworden bin ich bei der «Schweizerischen Volksbibliothek», zu deren Direktor ich im Sommer 1990 gewählt wurde. Und darüber freue ich mich bis heute. Obwohl ich damals bereits über einschlägige Erfahrungen als Bibliotheksnutzer verfügte, war ich als «Externer» ohne VSB- bzw. BBS-Diplom für meine Kollegen und Kolleginnen in der Bibliotheksszene zunächst wohl etwas suspekt. Aber das hat sich rasch gelegt. Denn meine Aufgabe ist ja nicht primär bibliothekari-



scher Natur (auch wenn ich inzwischen gerne über Sinn und Unsinn von Katalogisierungsregeln, E-Books in Bibliotheken, Informatikverbänden und andere Fachfragen debattiere).

Meine Hauptaufgabe ist die Führung der Stiftung. Ich muss dafür schauen, dass alles im «Haus» (oder viel mehr den drei Häusern in den drei Sprachregionen) in geordneten Bahnen verläuft. All unsere Mitarbeiter/-innen brauchen gute Voraussetzungen für die Erfüllung ihrer Aufgaben, damit sie sich motiviert, kompetent und engagiert für das Wohl der Bibliotheken und der Lehrkräfte, die bei uns Bücher beziehen, einsetzen können. Zu meinen Aufgaben gehören auch die Vertretung der Stiftung gegenüber Behörden, Politiker/-innen, Geldgebern und der Öffentlichkeit, die Verantwortung für die Finanzen sowie organisatorische und administrative Arbeiten aller Art. Besonders spannend in meinem Berufsalltag sind die vielen Kontakte zu Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus allen Landesteilen und die immer neuen Herausforderungen, die mir ein mehrsprachiger und «multikultureller» Betrieb wie die Bibliomedia in einem dynamisch sich entwickelnden Bibliotheksumfeld bietet.

Und wer jetzt gern noch wissen möchte, wie unser (leider verstorbener) Kater hiess oder wie meine beiden bereits erwachsenen Söhne heissen, was mein Lieblingsessen, meine Lieblingsbeschäftigungen und, ausser Sardinien, meine bevorzugten Reisedestinationen sind, der (oder die) kann mich gerne ins Solheure zu einem Feierabendbier einladen und schauen, was er mir alles an zusätzlich Wissenswertem zu meiner Person entlocken kann.

---